Bücherschau

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **42 (1938-1939)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bücherschau.

Vom Zürcher **Kunstmaler August Aeppli, Uerikon,** ist soeben ein **die Verkündigung der Geburt Christi** darstellendes Kunstblatt erschienen (Verlag der Evangelischen Buchhandlung, Zollikon. Preis Fr. 2.—).

Aeppli ist nicht nur ein begabter Maler, er ist zugleich auch Philosoph, und die Schlüsse, die er als solcher zieht, üben auf seine Kunst einen starken, ja entscheidenden Einfluß aus. Das vorliegende Bild, ein schönes Beispiel moderner religiöser Kunst, zeigt seine ganz besondere Auffassung von der Bedeutung von Licht und Dunkel und der Symbolik der Farben. Das Grundmotiv des Bildes ist die Gegenüberstellung des die Botschaft und die schöpferische Kraft übermittelnden Engels und der überraschten, aber demutsvoll hinnehmenden Maria. Der Urkontrast Gelb-Blau (der leuchtenden Sonne und dem sie umgebenden dunklen Himmel entsprechend) ist der sinngemäße Ausdruck dieser Gegenüberstellung. Der Engel, als sichtbar gewordene Form des göttlichen Willens, trägt das Licht in der erhobenen Hand, Licht vom jenseitigen, über allem Sichtbaren stehenden Licht. Die Hand, die dieses Licht trägt, bildet als Form den Gegenpol zum reinen Lichte. Das Licht als Senkrechte und die Hand als Wagrechte bilden zusammen das Kreuz. Die Jungfrau erlebt erschauernd die Übergewalt des Unfaßbaren und wird von ihm erleuchtet wie der Himmel von der Sonne.

Reiseland Südbayern, herausgegeben von **Paul Wolfrum,** mit 75 Photos, farbigen Gemäldewiedergaben und einer farbigen Reliefkarte. Verlag Knorr u. Hirth, München.

E. E. Wer Freude an landschaftlicher Schönheit hat und Interesse besitzt für das Volkstum dieser Gegend, für Kunst und Kultur, Verkehrswege, Stätten der Erholung und Heilung, des Sportes und der Lebensfreude, wird gerne nach diesem so prächtig ausgestatteten Bande greifen. Sei es, daß er Reiseerinnerungen auffrischen möchte oder Vorbereitungen treffen wollte für eine neue Fahrt, im Sommer oder Winter, wird ihn das Buch gut beraten. Immer sind es Fachleute, die ihn auf ihrem besondern Gebiete gut beraten. Die eingestreuten Bilder genügen den strengsten und verwöhntesten Ansprüchen. Ein vorbildliches Landschaftsbuch!

Hans Harder: In Wologdas weißen Wäldern. Verlag J. F. Steinkopf, Stuttgart. Preis RM. 3.80.

Einmalig in der Geschichte der Menschheit ist das furchtbare Drama, das sich nun schon seit 20 Jahren in den großen nördlichen Waldgebieten des europäischen und asiatisches Rußland abspielt. Der Verfasser macht keinen Roman aus dem grausigen Geschehen, er gibt einfach einen nüchternen Tatsachenbericht: erst die Fahrt der Verschickten durch die endlose Weite, Männer, Frauen, Greise, Kinder Tag und Nacht wie Schafe zusammengepfercht in den schmutzigen Waggons, hungernd, frierend und völlig der Willkür ihrer Bedränger preisgegeben; dann die Verfrachtung zum Arbeitslager zu Fuß und im Schlitten, durch Schnee und Eis. Und das alles mit so eindringlicher Realität gezeichnet, als sei man wirklich mitten unter diesen unglücklichen Menschen.

Das Große Los. Nach alten und neuen Berichten dargestellt von **Eugen Roth.** Mit vielen Bildern im Text und auf Tafeln. 160 Seiten. Verlag Knorr u. Hirth, G. m. b. H., München. Leinen RM. 2.80.

„Das große Los" — so nennen wir heute nicht nur den Haupttreffer in der Staatslotterie, sondern jeden besonderen Glückszufall überhaupt. Die Lust am Glücksspiel setzt sich aus zwei eingeborenen Regungen des Menschen zusammen, der Herausforderung des Zufalls und der Sehnsucht nach unvermutetem Reichtum. „Das große Los" ist auch der Titel eines neuen, sehr unterhaltsamen Buches von Eugen Roth. Vom uralten Glückstraum der Menschheit, vom Spiel um die Glückszahl, von mancherlei merkwürdigen Schicksalen und Seltsamkeiten erzählt hier der Dichter des Buches „Ein Mensch". Er läßt die Glücksspiele und Glücksritter aller Zeiten in bunter Folge an uns vorüberziehen, von den römischen Soldaten angefangen, die um den Leibrock Christi das Los warfen, über die mittelalterlichen Landsknechtsspiele, Würfelbuden und Spielhöllen. Wir hören von mancherlei altem, aber heute noch bestehendem Volksaberglauben, von Zahlenmystik und von neuen Kunstgriffen und Methoden, das Glück einzufangen. Namentlich auch die Wahl der Glückszahl, angefangen von den Ziffern des Geburtstages bis zur Fernsprechnummer, und die Wünsche dazu an die Lotterieeinnehmer, sind oft ebenso seltsam wie amüsant. Viele verbürgte Geschichten von glücklichen Gewinnern oder besonderen Pechvögeln aus der Jetztzeit führen uns die Laune der blinden Göttin Fortuna und die so verschiedenartige Reaktion des Menschen auf das plötzliche Glück drastisch vor Augen.

Schwäbische Erzähler, herausgegeben von **Olaf Saile.** Verlag Fleischhauer u. Spohn, Stuttgart. Mit 30 Bildnissen der Verfasser. Preis geb. RM. 5.80.

Wer sich für literarische Dinge interessiert, wird diese Sammlung mit großem Gewinn studieren. Es befinden sich ausgezeichnete Beiträge namhafter Autoren in diesem Sammelbuch. Wie sich der Herausgeber zu seinem Werke einstellt, ersehen wir aus einer Stelle seines Vorwortes: „Ein Buch wie dieses, aus dem lebendigen Strom der Zeit gehoben, kann nicht mit dem sternhohen Anspruch auftreten, in die Zeiten einzugehen. Nicht wir sind berufen zu entscheiden, was bleiben und was versinken wird. Dieses Buch ist keine Sammlung von Werken, die von den Zeiten bestätigt sind; es ist darum keine Geschichte der schwäbischen Prosadichtung, kein Abgeschlossenes und Endgültiges, sondern ein Querschnitt durch das Werdende, ein Zeugnis der Lebenden und nur so, wie alles Lebendige und Wachsende den Keim des Kommenden in sich trägt, ein Wegweiser in die Zukunft."

Für die kalten Tage!

Petrolheizöfen
geruchlos brennend

Kohlenkessel	Kohlenschaufeln
Kohlenkasten	Zentralheizungs-Schaufeln
Kohlensparer	Feuerhaken
Aschenkrücken	Schlackenzangen
Aschensiebe	Briketträger

Wasserverdunster
verschiedener Systeme

KARL KUNZ Eisenwaren, Küchenartikel
ZÜRICH - HANDELSHOF
Uraniastraße 33 - Tel. 3.75.10

Patienten finden Aufnahme und Pflege im
Kurhaus „Ebnet-Hus"
Herisau Telephon 5.20.75

Sämtliche natürlichen Anwendungen werden kombiniert